

**Schulinternes Curriculum Sek. I G9 –
Stufe 1 (7. und 8. Klasse)**

Stand: Schuljahr 2021/22

Eingeführtes Lehrwerk: Deutschbuch 7 und 8 (Cornelsen 2021)

Klasse 7

| Klasse / UV | Thema / Kapitel / Inhaltliche Schwerpunkte / Zeitbedarf | Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung bzw. konkretisierte Kompetenzerwartungen bis zum Ende der S I (Erste Stufe) <i>Die Schüler:innen können ...</i> | Aufgabentyp (schriftlich) |
|---|--|--|--|
| UV I: Faszinierende Welten: Beschreiben und Erklären (Kap. 2 & 12) | | | |
| 7, I | <p>2.1. Ritterturniere, Gaukler, Spielleute – Personen, Bilder und Vorgänge beschreiben 2.2. „Iwein Löwenritter“ – Einen Ritterroman untersuchen 12.1. Kuriose Erfindungen – Wortarten, Tempusformen, Aktiv und Passiv untersuchen S. 37-54 & S. 238-246, S. 250, 269f. ca. 25 Std. <i>Alternativ: Länder erforschen, beschreiben und erklären</i> Inhaltliche Schwerpunkte <u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel | <p>Sprache <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten) <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen – eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz) <p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe [Vorgänge] beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u. a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern | <p>Typ 2: Informierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben <p><u>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</u> 1.2 Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen <u>Methoden und Arbeitstechniken:</u> Ein digitales Portfolio anlegen (S. 39) <u>Methoden und Arbeitstechniken:</u> Ein Erklärvideo im Legetechnik-Stil drehen (S. 246)</p> |

| | | | |
|--|--|--|---|
| | <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • Schreibprozesse: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen | <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationgerecht formulieren – bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiteschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen – verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen <p>Medien</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten- sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen – digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen | <p><u>Sprach- / Grammatiktraining:</u> Aktiv und Passiv verwenden (S. 46) → Aktiv und Passiv der Verben (S. 242-246, S. 250, S. 269f.) → ggf. Wdh.: Mit Verben Zeitformen bilden (S. 238-241)</p> |
|--|--|--|---|

**UV II: Jedem Trend hinterher? Worauf würdest Du verzichten?
Über (alternative) Lebensstile und -konzepte diskutieren und argumentieren (Kap. 3)**

| | | | |
|-------|---|---|--|
| 7, II | <p>3.1. Dafür gebe ich (kein) Geld aus! – Meinungen und Anliegen formulieren</p> <p>3.2. Konsum ohne Grenzen? Schriftlich Stellung nehmen</p> <p>3.3. Fit in... - Materialgestützt argumentieren</p> <p>S.55-74 ca. 20 Std.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <p><u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Orthographie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung | <p>Sprache</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppen, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten erklären – sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen | <p>Typ 3: Argumentierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – begründet Stellung nehmen – eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte) <p><u>Methoden und Arbeitstechniken:</u> Eine Pro-und-Kontra-Diskussion führen (S. 62)</p> <p><u>Sprach- / Grammatiktraining:</u> In Nebensätzen <i>das</i> oder <i>dass</i> verwenden (S. 66)</p> |
|-------|---|---|--|

| | | | |
|--|--|--|--|
| | <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozesse: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur | <ul style="list-style-type: none"> – geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen – Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) – eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz) <p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern – Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren – verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen – Informationen aus verschiedenen Quellen (u. a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen <p>Kommunikation</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen – Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren und erläutern – para- und nonverbales Verhalten deuten – beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten | |
|--|--|--|--|

| | | | |
|---|--|---|--|
| | | <ul style="list-style-type: none"> – in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen – eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen – sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen | |
| Clevere Typen in alten und neuen Erzählungen oder in einem Jugendroman (Kap. 5 & 13) | | | |
| 7, III | <p>5.1. Unterhaltsames und Lehrreiches – Kurze Geschichten (oder einen Jugendroman) untersuchen</p> <p>5.2. Eine überraschende Wende! – Inhalte wiedergeben</p> <p>5.3. Fit ins... - Eine Inhaltsangabe schreiben</p> <p>S. 91-114 & S. 293f. ca. 20 Std.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <p><u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • Schreibprozesse: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation | <p>Sprache</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten) – sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen – eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz) <p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern – Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern | <p>Typ 4a: Analysierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren <p><u>Methoden und Arbeitstechniken:</u></p> <p>Reziprokes Lesen (S. 104)</p> <p><u>Sprach- / Grammatiktraining:</u></p> <p>Indirekte Rede verwenden (S. 110)</p> <p>Zeichensetzung bei wörtlicher Rede (S. 293f.)</p> |

| | | | |
|--|--|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte | <ul style="list-style-type: none">– in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u. a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern– literarische Texte (u. a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen,– eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren– eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none">– aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend auch selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren– verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen– ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln <p>Medien</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none">– dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen | |
|--|--|--|--|

Von großen Katastrophen und Alltagsdramen – Balladen und Dramenszenen- auch produktionsorientiert – untersuchen und gestalten (Kap. 7 & 12 & 13)

| | | | |
|-------|---|--|---|
| 7, IV | <p>7.1. Schaurig und spannend – Balladen erschließen und vortragen</p> <p>7.2. Stoff für eine Reportage – Eine Ballade umgestalten</p> <p>7.3. Projekt – Eine Ballade verstehen und als Hörspiel gestalten</p> <p>S. 137-160 & S. 234-236 & S. 278-281 ca. 20 Std.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <p><u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Orthographie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge • Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte • Schreibprozesse: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation <p><u>Medien:</u></p> | <p>Sprache</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen – eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz) <p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern – Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern – in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u. a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern – bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u. a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern – eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u. a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern | <p>Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen <p><u>Methoden und Arbeitstechniken:</u> Ein literarisches Gespräch führen (S. 144)</p> <p><u>Methoden und Arbeitstechniken:</u> Eine Zeitungseite am Computer gestalten und überarbeiten (S. 155)</p> <p><u>Methoden und Arbeitstechniken:</u> Ein Hörspiel im Team planen und schreiben (S. 160)</p> <p><u>Sprach- / Rechtschreibtraining:</u> Groß- und Kleinschreibung bei Zeitangaben (S. 156) → Zeitangaben groß- oder kleinschreiben (S. 281f.) → ggf. Wdh.: Nominalisierungen – Verben und Adjektive als Nomen verwenden (S. 278f.) → ggf. Wdh.: Besondere Fälle bei Adjektiven – Superlativ mit „am“ (S. 280) → ggf. Wdh.: Wortarten untersuchen – Nomen, Adjektive, Präpositionen / Mit Adverbien genaue Angaben machen (S. 234-236)</p> |
|-------|---|--|---|

| | | | |
|--|--|---|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien | <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln – Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen <p>Kommunikation</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u. a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen <p>Medien</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eine Textvorlage (u. a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben – digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen | <p><u>Sprachtraining:</u> Übertragene Bedeutungen – Metaphern (S. 222)</p> |
|--|--|---|--|

Geniale Entdeckungen und Experimente – Satzglieder und Sätze untersuchen (Kap. 12 & 13)

| | | | |
|------|---|--|--|
| 7, V | <p>12.2. Geniale Entdeckungen und Experimente – Satzglieder und Sätze untersuchen</p> <p>12.3. Fit in ... – Grammatikwissen gezielt anwenden</p> <p>S. 251-268, 271f. & S. 288-292, 295 ca. 15 Std.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <p><u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel | <p>Sprache</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppen, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen | <p>Typ 5: Überarbeitendes Schreiben</p> <p>einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen</p> <p><u>Sprachtraining:</u> Zeichensetzung (S. 288-292, 295)</p> |
|------|---|--|--|

| | | | |
|--|---|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation | <ul style="list-style-type: none"> – Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthese, Infinitiv- und Partizipialgruppen) – eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz) <p>Texte <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen | |
| Werbung – Sachtexte und Medien untersuchen (Kap. 9) | | | |
| 7, VI | <p>9.1. Gesehen und gekauft? Informationen erschließen und vergleichen</p> <p>9.2. Fernsehwerbung – Informationen recherchieren, auswerten und präsentieren</p> <p>9.3. Fit in... - Einen Sachtext untersuchen S. 182-206 ca. 20 Std.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <p><u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache <p><u>Texte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche Texte • Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit, Lebensweltbezüge literarischer Texte <p><u>Kommunikation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsformen: analoge und digitale Kommunikation | <p>Sprache</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter) – sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u. a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u. a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) – Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) – an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern – die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen – relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen – eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz) | <p>Typ 4b: Analysierendes Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten <p><u>Methoden und Arbeitstechniken:</u> Soziale Netzwerke nutzen (S. 19)</p> <p><u>Sprach- / Grammatiktraining:</u> Mit Konjunktionen Sätze sinnvoll verknüpfen (S. 27)</p> <p><u>Sprachtraining:</u> Wörter aus anderen Sprachen (S. 224f.) Innere Mehrsprachigkeit – Sprachvarietäten nutzen (S. 230f.) Projekt – Das Jugendwort unserer Schule (S. 232)</p> |

| | | | |
|--|--|---|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten • Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister <p><u>Medien:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen • Werbung in unterschiedlichen Medien | <p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern – den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern – Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten – Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend auch selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren – Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen – verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen – Informationen aus verschiedenen Quellen (u. a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen <p>Kommunikation</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten <p>Medien</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des Orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse grafisch darstellen | |
|--|--|---|--|

| | | | |
|--|--|---|--|
| | | <ul style="list-style-type: none">– Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen– in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden– mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none">– digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregelnd (Netiquette) einhalten– Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten– Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben | |
|--|--|---|--|

Klasse 8

| Klasse/ UV | Thema/ Kapitel/ Zeitaufwand | Aufgabenschwerpunkt/ Anforderungen bzw. Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe <i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i> | Aufgabentyp (schriftlich) |
|---|---|---|---|
| Immer online, immer erreichbar? Diskutieren und argumentieren (Kap. 3) | | | |
| 8, I | <p>3.1 Streitpunkt Handy, PC & Co. – Argumentieren und überzeugen S. 62-70 Min. 5 Std Max. 7 Std.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: <u>Sprache:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel • Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache <p><u>Kommunikation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation • Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur <p><u>Medien</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Kommunikationsmedien, Nachschlagewerke, Suchmaschinen | <p>Sprache <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Meinung, Argument, Beispiel/Beleg sowie das Entkräften von Gegenargumenten erkennen - sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung) - Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) <p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, - Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerte - Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen. <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren - verschiedene Textfunktionen (argumentieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen - Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen | <p>Typ 3: Argumentierendes Schreiben</p> |

| | | | |
|--|--|--|--|
| | | <ul style="list-style-type: none">- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, <p>Kommunikation</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none">- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen- para- und nonverbales Verhalten deuten- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen- längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none">- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion) ergebnisorientiert beteiligen <p>Medien</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none">- den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen), <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none">- digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten | |
|--|--|--|--|

| | | | |
|--|--|--|--|
| | | | |
|--|--|--|--|

| | | | |
|--|--|---|--|
| | | | |
| | <p>3.2 Machen soziale Netzwerke unglücklich? - Materialgestützt argumentieren S. 71-78 Min. 5 Std. Max. 7 Std.</p> | <p>Sprache <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – relevantes sprachliches Wissen (Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (hier auch: In Nebensätzen <i>das</i> oder <i>dass</i> verwenden) – Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) – durch die gezielte Verwendung von Konjunktionen und anderer auf S. 77 genannter Redemittel die eigene Argumentation strukturieren <p>Texte <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren – in Sachtexten verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern. Und verschiedene Textfunktionen (argumentieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen – Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen | |
| | <p>3.3 Fit in... - materialgestützt argumentieren (S. 79-80) Min. 1 Std.</p> | <p>Sprache <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Texte anhand vorgegebener Kriterien überarbeiten | |

| | | | |
|--|-------------|--|--|
| | Max. 2 Std. | Texte <i>Produktion</i> – siehe 3.2 | |
|--|-------------|--|--|

| Unerhörte Begebenheiten – eine Novelle lesen und verstehen (Kap. 6 & 10) | | | |
|---|---|---|---|
| 8, II | Eine Novelle lesen und verstehen; <i>mögliche Alternativen:</i> → Hauptmann.: Bahnwärter Thiel → Storm: Schimmelreiter → v. Droste-Hülshoff.: Judenbuche → Keller: Kleider machen Leute 6.1 Ein verbrecherischer Plan – Erzähler, Figuren und Handlung untersuchen S. 120-133) Min. 6 Std. Max. 8 Std. Inhaltliche Schwerpunkte: <u>Sprache:</u> – Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache <u>Texte:</u> – Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge | Sprache <i>Rezeption</i> – Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (hier: Dialekte) Texte <i>Rezeption</i> – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern – in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern – bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern – die eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und Lesarten anderer vergleichen <i>Produktion</i> – die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen – das Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen | Typ 6: <u>Produktorientiertes Schreiben</u> – sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen |

| | | | |
|---|--|---|--|
| | 6.2 Schuldig oder unschuldig?- Eine Erzählung um- und ausgestalten S. 134-139 Mind. 2 Std. Max. 4 Std. | Texte <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: einen Dialog ausgestalten, einen inneren Monolog verfassen, einen Erzählkern ausgestalten) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern | Medienkompetenzen und ihre Umsetzung <ul style="list-style-type: none"> – 1.2 verschiedene digitale Werkzeuge kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen |
| | 6.3 Fit in...- Gestaltend schreiben S. 140-142 Mind. 2 Std. Max. 4 Std. | Texte <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten | |
| Immer auf dem Laufenden? Print- und Online-Texte untersuchen (Kap. 10) | | | |
| 8, III | 10.1 Sachlich, anschauend oder wertend? - Journalistische Textsorten kennenlernen S. 216-233 Mind. 5 Std. Max. 7 Std. Inhaltliche Schwerpunkte <u>Texte:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <u>Medien:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien • Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen | Sprache: <i>Rezeption</i> <ul style="list-style-type: none"> – unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten). – sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), <i>Produktion</i> <ul style="list-style-type: none"> – Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, – relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, – geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfe Texte <i>Rezeption</i> | <u>Typ 2: Informierendes Schreiben (oblig.)</u> <ul style="list-style-type: none"> – in einen funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben – auf der Basis von Materialien einen informativen Text <u>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</u> <ul style="list-style-type: none"> – 4.1 Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen – 5.1 Die Vielfalt der |

| | | | |
|--|--|---|--|
| | | <ul style="list-style-type: none"> – Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten – in Sachtexten (hier: journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern – Sachtexte auch in digitaler Form unter vorgegebenen Aspekten vergleichen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen – mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen – Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen <p>Medien</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Internetformaten beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren – Medien (Print-, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen – den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen – die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, – eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die | <p>Medien kennen, analysieren und reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> – 5.2 Die interessengeleitete Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen |
|--|--|---|--|

| | | | |
|---|---|---|--|
| | | <p>intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> – Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben | |
| | <p>10.2 Projekt: Was gibt es Neues?- Einen Klassenblog gestalten S. 234-237 Mind. 4 Std. Max. 6 Std.</p> | <p>Texte/Medien <i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte (hier: Blog-Beiträge) planen und zunehmend selbständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren – digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen | |
| | <p>10.3 Fit in ... – Einen Online-Sachtext untersuchen S. 238-240 Mind. 1 Std. Max. 2 Std.</p> | <p>Texte <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – s.o. 10.1 <p>Medien <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – s.o. 10.1 <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – s.o. 10.2 | |
| <p>Die Unterrichtsreihe kann durch das Klassenprojekt vom Bonner General-Anzeiger begleitet und erweitert werden. Informationen, Anmeldung etc. unter https://ga.de/ga-erlebniswelt/klasseprojekt/</p> | | | |

| <p align="center">Sehnsuchtsort Stadt!? – Songs und Gedichte untersuchen und vergleichen (Kap.7)</p> | | | |
|---|--|--|---|
| 8, IV | <p>8.1 Die Stadt strengt an, die Stadt bezaubert – Gedichte verstehen und interpretieren S. 170-182 Min. 5 Std.</p> | <p>Sprache: <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der | <p>Typ 4a: Analysierendes Schreiben (oblig.)</p> <ul style="list-style-type: none"> – einen literarischen Text analysieren und interpretieren |

| | | | |
|--|---|---|---|
| | <p>Max. 7 Std.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p><u>Sprache:</u> Textebene: Kohärenz, Aufbau, sprachliche Mittel</p> <p><u>Texte:</u> Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen: Gedichte</p> | <p>Rezipientensteuerung)</p> <p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern – Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern – bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: lyrische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern – literarische Texte (hier: Gedichte, Songs) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationgerecht formulieren – die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen – das Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln | |
| | <p>8.2 In der Lyrikwerkstatt – Spielen, schreiben und gestalten</p> <p>S. 183-187</p> <p>Min. 3 Std.</p> <p>Max. 5 Std.</p> | <p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: lyrische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationgerecht formulieren | <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> – 4.1 Medienprodukte planen, gestalten und präsentieren – 4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen |

| | | | |
|--|--|---|--|
| | | <ul style="list-style-type: none"> – Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen <p>Medien</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eine Textvorlage (hier: Gedichte, Songs) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben – Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben – digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen | |
| | <p>8.3 Fit in ... – Ein Gedicht untersuchen S. 188-190 Min. 1 Std. Max. 2 Std.</p> | <p>Texte</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationgerecht formulieren – die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen – ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln | |

„Tschick“ – Roman und Film vergleichen (Kap. 11)

| | | | |
|-------------|--|---|--|
| <p>8, V</p> | <p>11.1 Antihelden? – Einen Roman untersuchen S. 242-252 Min. 3 Std. Max. 5 Std. Inhaltliche Schwerpunkte: <u>Texte:</u> Figuren, Handlung und Perspektive in literarischen Texten: epische Ganzschrift, Formen kurzer Prosa, Balladen, Dramenauszüge <u>Medien:</u> Medienrezeption: Audiovisuelles Erzählen (im (Kurz-)Film)</p> | <p>Text <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern – eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren | <p>Typ 4b: Analysierendes Schreiben (oblig.) - einen medialen Text (Filmanalyse) analysieren und interpretieren - durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln u. ggf. vergleichen, Textaussagen deuten u. ggf. abschließend bewerten</p> |
| | <p>11.2 Mehr als Worte? – Filmsprache untersuchen S. 253-262 Min. 2 Std. Max. 3 Std.</p> | <p>Medien <i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen – Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – eine Textvorlage (hier: Romanauszug) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben – Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben | <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> – 4.1 Medienprodukte gestalten und analysieren – 4.2 Gestaltungsmittel von Medien kennen und beurteilen |

| | | | |
|---|---|--|---|
| | <p>11.3 Fit in ... – Eine Filmszene analysieren S. 263-264 Min. 3 Std. Max. 5 Std.</p> | <p>Medien</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen – Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung,ameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none"> – Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben | <p>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> – 4.1 Medienprodukte gestalten und analysieren – 4.2 Gestaltungsmittel von Medien kennen und beurteilen |
| <p>Statt des Romans „Tschick“ kann in Abhängigkeit vom Interesse und der Leistungsfähigkeit der Lerngruppe auch ein alternativer Jugendroman zum Einsatz kommen, z.B. John Boynes „Der Junge im gestreiften Pyjama“, Presslers „Nathan und seine Kinder“, Kerners „Blueprint. Blaupause“, Dürrenmatts „Der Richter und sein Henker“ oder Morton Rhues „Bootcamp“ bzw. „Ich knall euch ab!“.</p> | | | |

Grammatiktraining - Konjunktiv und Sätze (Kap.13)

| | | | |
|-------|---|---|--|
| 8, VI | 13.1 Fakten, Fiktionen, Fälschungen – Konjunktiv und Modalverben S. 282-292 Min. 5 Std. Max. 7 Std. | Sprache <i>Rezeption</i> – unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (hier: Indikativ, Konjunktiv I und II) | Typ 5: Überarbeitendes Schreiben – einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen |
| | 13.2 Alles nur Bluff? – Satzglieder wiederholen, Formen von Nebensätzen untersuchen S. 293-307 Min. 8 Std. Max. 10 Std. | Sprache <i>Rezeption</i> – komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben – anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen, Produktion – Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) | |
| | 13.3 Fit in ... – Einen Text überarbeiten S. 308-312 Min. 4 Std. Max. 8 Std. | Sprache <i>Produktion</i> – eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz) | |

Für jede Unterrichtseinheit gilt die Kompetenz „Richtig schreiben“: Die SuS beherrschen die laut-, wort- u. satzbezogenen Regeln. Sie kontrollieren ihre Rechtschreibung mithilfe des Nachschlagens im Wörterbuch, der Benutzung von Textverarbeitungsprogrammen, der Fehleranalyse und sie berichtigen nach individuellen Fehlerschwerpunkten. Der Einsatz des zum Lehrbuch gehörenden Arbeitsheftes eignet sich insbesondere für die individuelle Förderung unserer SuS.

